Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 291 74 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Huberius

Nummer 207 — Fernruf 479 — Mittwoch den 6. September 1933. — Fernruf 479 — 68. Jahrgang.

Die Zukunftsarbeit im neuen Staat

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht nach Abschluß des Nürnberger Parteitags einen Rückblick und Ausblick von Alfred Rosenberg, der darin u. a. erklärt: In einem einzigen Satz ist in der Proklamation des Führers wohl das enthalten, was für die Staatsgestaltung kommender Jahrzehnte und Jahrhunderte entscheidend sein wird: daß nämlich **das jetzt gegründete Deutsche Reich nicht ruht auf Ländern und Stämmen, sondern auf der nationalsozialistischen Bewegung**, d. h. daß die nationalsozialistische Bewegung vor der Geschichte nunmehr die Aufgabe hat und die Pflicht trägt, die **Volkwerdung der Deutschen** in die Hand zu nehmen und das einige Deutsche Reich zu gründen auf einer **alle Deutschen umfassenden Welt- und Staatsauffassung**. Man darf wohl annehmen, daß aus diesen richtunggebenden Grundsätzen auch nicht in allzu ferner Zukunft jene **Folgerungen innerstaatlicher Art** gezogen werden können, die der Führer bestimmt hat. Die wuchtige Rede über das Wesen der **Kultur** war eine einzige Absage an den ganzen Kunstkrampf der letzten Jahrzehnte. Die Rede sollte allen Denkenden und Künstlern Anlaß sein, ihre gesamte bisherige Aesthetik zu überprüfen und nicht mehr von abstrakten Schemen an das Kunstwerk heranzugehen. Die dritte große Kundgebung des Führers war eine einzige **Verpflichtung der Gesamtbewegung auf die grundlegenden Erkenntnisse**, sie war eine Mahnung an alle Nationalsozialisten. Uns allen ist mit dieser letzten Führerrede die ernste Verpflichtung auferlegt worden, nicht rückwärts zu schauen, sondern suchend vorwärts zu blicken. Es müssen sich innerhalb der kämpfenden deutschen Nation Menschen finden, fähig und bereit, den eingeleiteten und siegreich durchgeführten Kampf weiterzutragen. Auf diesen drei Pfeilern: **Volkwerdung, rassische Kultur** und **Pflichtauffassung** ruhte das Gesamtgebäude dieses Parteitags, der in Wahrheit ein Reichstag der deutschen Nation war.

Neue holländische Handelspolitik

Berlin, 5. Sept. Die holländische Regierung hat den Zollwaffenstillstand gekündigt. Dies ist die erste praktische Folgerung, die ein Land aus dem **Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz** gezogen hat. Sie ist gleichzeitig auch die erste ausdrückliche Feststellung dieses Mißerfolgs in einem amtlichen Schriftstück. Der Zollwaffenstillstand, der den Regierungen die Verpflichtung auferlegte, keine neuen Maßnahmen zu treffen, die die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Welthandels vermehren könnten, galt ursprünglich bis zum 31. Juli und sollte nach diesem Datum mit einmonatiger Frist gekündigt werden können. Auf der Londoner Konferenz einigte man sich dahin, daß er **für die Dauer der Konferenz** in Kraft bleiben solle. Holland machte schon damals weitgehende Vorbehalte und hat durch seinen jetzigen Schritt bekundet, daß es die Konferenz, die formell nur **vertagt** ist, als **nicht mehr bestehend** betrachte. Das ist die zweite Folgerung, die die niederländische Regierung innerhalb weniger Wochen aus dem unverkennbaren Scheitern der mehrseitigen Verhandlungsmethode in der Handelspolitik zieht. Am 10. August hat Holland bereits das Abkommen von Ouchy, das zwischen Holland, Belgien und Luxemburg durch schrittweisen Zollabbau eine engere Wirtschaftsgemeinschaft herstellen sollte, aber noch nicht in Kraft getreten war, fallen lassen, indem es sich der englischen Auffassung anschloß, daß dieses Abkommen der Meistbegünstigungsklausel des englisch-holländischen Schiffahrtsvertrags von 1837 zuwiderlaufe. So hat sich Holland von allen mehrseitigen Bindungen, die es bisher eingegangen ist und die seine Vertreter auf den internationalen Konferenzen lebhaft befürwortet haben, zurückgezogen, um seine Handlungsfreiheit nach allen Seiten auf dem Boden der Meistbegünstigung wieder zu gewinnen. In dieser Entwicklung liegt die Bestätigung dafür, daß gerade die kleineren Staaten bei den neuen Methoden der internationalen oder wenigstens regionalen Wirtschaftsvereinbarungen ihre Interessen nicht wirksam geschützt sehen.

Die Wallfahrt nach Trier

Erstaunliche Leistung der Reichsbahn

Die Wallfahrt nach Trier erreichte am letzten Samstag und Sonntag ihren Höhepunkt. Es herrschte ein ausgesprochen internationaler Verkehr, wie er in der Moselstadt bisher wohl kaum beobachtet werden konnte. Der Andrang in der ganzen 6. Woche der Ausstellung des Heiligen Rocks war ungeheuer. Die Reichsbahn brachte neben dem gleichzeitigen riesigen Bahnverkehr von Nürnberg am Samstag und Sonntag rund 100 000 Wallfahrer nach Trier, davon 65 000 in 67 Sonderzügen und 35 000 als Einzelpilger in fahrplanmäßigen Zügen, zu denen eine Reihe Vor- und Nachzüge eingelegt werden mußten. Bereits am Sonntag morgen hatte die Reichsbahn seit Beginn der Ausstellung eine Million Pilger befördert. Am Dienstag lief der tausendste Sonderzug in Trier ein, für dessen feierlichen Empfang Wallfahrtsleitung und Reichsbahndirektion Vorbereitungen getroffen hatten. Interessant war am Samstag um Mitternacht eine Lichterprozession von etwa 5000 St. Georgs-Pfadfindern. Der allgemeine Vorbeizug der Pilger am Heiligen Rock geht seit Samstag ununterbrochen Tag und Nacht vor sich. Die Ausstellung endet am nächsten Samstag mittags 12 Uhr. Den Schlußakt bilden etwa 15 000 Schützen, die am Samstag mittag von 1 bis 4 Uhr dem Heiligen Rock ihre Verehrung erweisen werden. Den offiziellen Schluß der Wallfahrt bildet das Pontifikalamt des Bischofs von Trier, Dr. Bornewasser, am kommenden Sonntag, 9. September, mit feierlicher Verhüllung des Heiligen Rocks. Auch zu diesem Gottesdienst werden noch viele Tausende in Trier erwartet.

Tagesspiegel

Regierungsseitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß eine **Ausschließung der Konsumgenossenschaften von der Annahme der Fettverbilligungsscheine** unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr gebilligt werden kann.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurde ermächtigt, bei allen Notstandsarbeiten die Grundforderung für die von bisherigen Empfängern der Krisen- oder Wohlfahrtsunterstützung nach dem 31. Juli 1933 geleisteten Tagewerke in vollem Umfang auf die Mittel der Reichsanstalt zu übernehmen.

Der Propagandafeldzug für die Deutsche Arbeitsfront ist erst auf 1. Oktober angesetzt worden.

Dienstag mittag stürzte in der Nähe von Neustrelitz ein Sportflugzeug ab, wobei der Führer von Rochow tödlich verunglückte.

Der berüchtigte Marxist Heinrich Klumpp ist nunmehr in Straßburg verhaftet worden. Gegen Klumpp, der wegen Betrugs, Untreue und Bestechung gesucht wird, ist ein Auslieferungsverfahren eingeleitet worden.

Der polnische Diktator Marschall Pilsudski ist in Zalszczyki an der polnisch-rumänischen Grenze eingetroffen.

Die amerikanische Regierung hat die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe nach Kuba als Folge des dortigen Staatsstreichs angeordnet. Aus Havanna wird gemeldet, daß eine revolutionäre Junta einen Vollzugsausschuß von 5 Mitgliedern mit der Aufgabe betraut hat, die kubanische Regierung zu übernehmen.

Der Schweizerische Bundesrat genehmigte den Entwurf zu einem dringlichen Parlamentsbeschluß, welcher bis Ende 1935 grundsätzlich die Eröffnung neuer und die Erweiterung bestehender Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte und Kaufhäuser verbietet.

Eine neue gegen die Nationalsozialisten gerichtete österreichische Notverordnung bestimmt, daß der Kostensatz für außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen denjenigen Personen auferlegt werden könne, welche diese angeblich verursacht oder gefördert haben.

Schacht über Wirtschafts- und Finanzpolitik

im neuen Deutschland

Amsterdam, 5. Sept. Algemeen Handelsblad veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Mitarbeiters mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Auf eine diesbezügliche Anfrage erklärte Dr. Schacht: Die Unterstellung, die neue Regierung in Deutschland wolle zur Durchführung der Arbeitsbeschaffung **die Mittel der Konversionskasse irgendwie angreifen**, ist völlig aus der Luft gegriffen. Das Geld, das in die Konversionskasse eingezahlt wird, gehört nicht dem Deutschen Reich, sondern ist Eigentum derjenigen Gläubiger, die den vollen Transfer nicht erhalten. Ueber die bei der Konversionskasse sich ansammelnden Mittel, sofern sie überhaupt eine Anlage finden sollen, kann nur im Einverständnis zwischen den deutschen Stellen und den Eigentumsberechtigten verfügt werden. Bis dahin bleiben die Beträge bei der Reichsbank auf zinslosem Girokonto eingezahlt. Welche Mittel sonst der Reichsregierung zur Finanzierung der deutschen Wirtschaftsbelebung zur Verfügung stehen, ergibt sich aus den jeweils veröffentlichten Angaben. Daß die **Notenpresse** bisher für diese Ausgaben noch nicht gerade an sehr ausgedehntem Maße in Anspruch genommen ist, dürfte aus den wöchentlichen Ausweisen der Reichsbank hervorgehen.

Daß der Transfernachschub unseren Kredit schädigen könnte oder schädigt, scheint nur eine recht oberflächliche und kurzsichtige Auffassung zu verraten. Die mit der Wirtschaft vertrauten Kreise wissen, daß, wenn Deutschland seine vollen Schuldenzahlungen an das Ausland fortgesetzt hätte, es in kürzester Frist vor der Tatsache der **absoluten Zahlungseinstellung** gestanden hätte. Daß Deutschland hiergegen rechtzeitig Maßregeln ergriffen hat, zeigt jedem, daß Deutschland den wirtschaftlichen Problemen, die eine sinnlose internationale Wirtschaftspolitik ihm aufgedrängt hat, nicht tatenlos zuschaut, sondern sinnvolle Lösungen energisch in die Hand nimmt. Deutschland sucht ja überdies **keinen neuen Kredit**, sondern möchte die bestehenden Kredite so rasch wie möglich ablösen. Daß die deutsche Handelspolitik im Ausland **Boykotterscheinungen** hervorgerufen haben soll, ist mir neu. Wohl habe ich von **jüdischen Boykottdrohungen** gegen Deutschland gehört, was das aber mit der **Handelspolitik** zu tun hat, ist mir unerfindlich. Eine Reihe ausländischer Regierungen hat übrigens bereits erkannt, daß ihre Volkswirtschaft nicht für die Spezialinteressen jüdischer Händler da ist und daß derartige Boykottdrohungen geeignet sind, **bedenkliche Rückwirkungen** auf die Wirtschaft derjenigen Länder hervorzurufen, die solchen Boykott dulden. Von Deutschland Schuldenzinsen und -Tilgung zu verlangen, aber gleichzeitig seine Waren abzulehnen und die Einfuhr nach Deutschland zu erhöhen, das ist eine Quadratur des Zirkels, um deren Lösung sich nur sehr leichtfertige und unverantwortliche Leute bemühen.

Neue Nachrichten

Eröffnung der preußischen Generalsynode

Berlin, 5. Sept. Anläßlich des Zusammentritts der neuen Generalsynode fand heute vormittag ein Festgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche statt. Generalsuperintendent D. Eger-Magdeburg hielt die Festpredigt. Er führte u. a. aus, da die Kirche in den vergangenen Jahren in einer anderen Zeitperiode als das Volk gelebt habe, hätten sich beide nicht mehr verstehen können. Landesbischof Müller führte aus, der Führer Adolf Hitler habe niemals den Gedanken gehegt, in das Eigenleben der Kirche einzugreifen. Das Volk solle von sich aus frei bezeugen, wie es die Kirche gestalten wolle; dies sei der Sinn der Wahlen gewesen. Die Arbeiten der Generalsynode sollen der Kirche ein neues Gewand und einen neuen Geist geben und sie wieder mit dem Volk in engste Fühlung bringen.

Keine Erholungsreise des Reichspräsidenten nach Bayern

München, 5. September. Reichspräsident von Hindenburg hat auf die Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten, in diesem Jahr wieder einen Teil seines Erholungsurlaubs in Bayern zu verbringen, mitgeteilt, daß es ihm zu seinem lebhaften Bedauern in diesem Jahre aus dienstlichen Gründen nicht möglich ist, Bayern wieder zu besuchen und von dem ihm eingeräumten Jagdrecht Gebrauch zu machen.

Die erste Tagung der Generalsynode

Die Gruppe „Evangelium und Kirche" verläßt den Saal

Berlin, 5. Sept. Die erste Tagung der neuen Generalsynode der Altpreußischen Union wurde am Dienstag nachmittag im Sitzungssaal des Herrenhauses eröffnet. Zum Präsidenten wurde Rechtsanwalt Dr. Friedrich Werner gewählt.

Gegen Schluß der Sitzung gab Präses D. Koch im Namen der Gruppe „Evangelium und Kirche" die Erklärung ab, seine Gruppe sei zu der Generalsynode gekommen in der Hoffnung, daß ein endgültiger Schlußstrich unter die Ereignisse der letzten Monate gezogen und eine brüderliche Zusammenarbeit gewährleistet werde. In dieser Hoffnung sei man **enttäuscht** worden. Bei wichtigen Wahlen habe man die Grundsätze der Verhältniswahl nicht angewandt. Erst am Vorabend der Synode sei seiner Gruppe der Gesetzentwurf über die Bistümer mitgeteilt worden, der in den Aufbau der altpreußischen Landeskirche **entscheidend eingreife**. Auch bei der Beschlußfassung über das **Beamtengesetz**, das die Grundsätze des staatlichen Beamtenrechts auf die Kirche übertrage, entstehe die Frage, ob hier nicht der dritte Artikel des Glaubensbekenntnisses verletzt werde. Nach dieser Erklärung verließ die Gruppe „Evangelium und Kirche" geschlossen den Saal.

Das neue Bischofsgesetz und das Beamtengesetz wurden dann mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen. Nach dem Bischofsgesetz wird für das Gebiet der altpreußischen Landeskirche das **Bischofsamt** geschaffen; zugleich werden folgende Bistümer errichtet: Brandenburg, Cammin, Berlin, Danzig, Königsberg, Breslau, Köln-Aachen, Münster, Magdeburg-Halberstadt, Merseburg-Naumburg. An der Spitze des Bistums steht der Bischof. An der Spitze der Landeskirche der Landesbischof, der zugleich die evang. Kirche der Altpreußischen Union vertritt.

Das **Beamtengesetz** enthält u. a. den sogenannten Arierparagraphen, der bestimmt, daß Personen nichtarischer Abstammung oder mit einer Person nichtarischer Abstammung Verheiratete weder als Geistliche noch Beamte der allgemeinen kirchlichen Verwaltung berufen werden dürfen.

Times zur Abrüstung

London, 5. Sept. Das englische Kabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung wieder mit der **Abrüstungsfrage**. Aus diesem Anlaß schreibt die „Times": Allerseits bestehe eher die Neigung zu einer **Vermehrung** als zu einer Verminderung der Rüstungen. **Europa stehe vielleicht erst am Anfang einer langen Zeit der Ruhestörung.** England werde nicht zögern, dem französischen Vorschlag, daß alle sechs Monate die Rüstungen durch einen Ausschuß des Völkerbunds nachgeprüft werden sollten, **beizutreten**, wenn die anderen Länder mit dem Vorschlag einverstanden seien. Wie verlaute, habe Roosevelt den amerikanischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz, Norman Davis, beauftragt, den Vorschlag zu unterstützen. Daß das bisherige Rüstungsabkommen den Erwartungen nicht entsprechen werde, daran sei schuld, daß **Japan in die Mandschurei** eingedrungen und daß in **Deutschland** eine Regierung ans Ruder gekommen sei, die ungeachtet der verschiedenen Friedenserklärungen des Reichskanzlers Hitler „Angriffsstimmung" und „Geist der Unduldsamkeit" an den Tag lege und Deutschland „planmäßig militarisiere".

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Etwas mehr Gerechtigkeits- und Wahrheitssinn würde der „Times" nicht übel anstehen. Das Blatt muß wissen, daß die uniformierte SA., SS., Stahlhelm und Arbeitsdienst keine militärischen Formationen, sondern nur dazu bestimmt sind, Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches zu sichern. Es ist auch nicht fair, in die wiederholten feierlichen Friedensversicherungen des Kanzlers offen versteckt Zweifel zu setzen. Und es ist vollends unangebracht, diese Ordnungsmaßnahmen des Reichs als „Angriffsvorbereitungen" zu verdächtigen, nachdem die Maßgebenden des Völkerbunds soeben die militärische Aufrüstung Oesterreichs zur Sicherung der Regierung Dollfuß anstandslos bewilligt haben.

Schwierigkeiten Roosevelts

Neuyork, 5. September. Die Schwierigkeiten, auf die Roosevelt und sein Vertrauensmann Johnson bei der Durchführung ihres Wiederaufbauplans „National Recovery Administration" stoßen, werden immer größer. Nachdem der Großindustrielle Henry Ford sich offen gegen den Plan aufgelehnt und einen eigenen Plan aufgestellt hat, wenden sich nun auch die Bankiers gegen die N.R.A. Sie erklären, der Vorwurf, daß die Banken bei Bewilligung von Darlehen, die zur Durchführung der N.R.A. nötig seien, nicht entgegenkommend genug seien, sei durchaus ungerechtfertigt. Man wolle sich offenbar hinter einen Vorwand verschanzen, wenn die undurchführbaren Pläne scheitern. Diese Art und Weise könne aber nur zu einem Skandal und zur Zerrüttung des Kredits führen.

Militär-Aufstand in Kuba

Neuyork, 5. Sept. Nach noch unbestätigten Nachrichten aus Havanna soll auf Kuba eine neue Revolution ausgebrochen sein. Angeblich haben Soldaten den größten Teil ihrer Offiziere gefangengesetzt. Die amtliche Radiostation verbreitet in diesem Zusammenhang die Mitteilung, daß Kuba „in Soldatenhand sei". In eingeweihten Kreisen befürchtet man, daß es sich diesmal um einen kommunistischen Aufstand handelt.

Neueren Meldungen zufolge hat ein Teil des Heers unter Führung der Unteroffiziere gemeutert; die Meuterer befehligt der Sergeant Batista. Studenten und die niederen Chargen der Marine haben sich angeschlossen. Die Offiziere wurden gefangen genommen. An beherrschenden Stellen der Stadt haben die Aufständischen Maschinengewehre in Stellung gebracht. Sie sollen beabsichtigen, eine linksradikale Regierung einzusetzen. Es besteht die Möglichkeit, daß die neue kubanische Regierung die Vereinigten Staaten um Hilfeleistung ersucht.

Englisch-französische Besprechungen

Paris, 5. Sept. Die Presse fährt fort aus dem Nürnberger Parteitag den Schluß zu ziehen, daß Deutschland zur Aufrüstung entschlossen sei und daß der Völkerbund daher die Pflicht habe, die deutschen Rüstungen schärfer zu überwachen. Wenn der englische Außenminister Simon zu den Völkerbundsverhandlungen in Genf reise, so werde er vorher mit Ministerpräsident Daladier und dem Außenminister Paul-Boncour eine Besprechung über die Abrüstung, über die Haltung gegenüber Oesterreich, über die Frage des Donauraums und die deutschen Rüstungen haben. Es sei zu hoffen, daß die englische Regierung ihre bisherige abwartende Haltung in der Ueberwachungsfrage aufgeben und sich dem französischen Standpunkt anschließen werde, der auch bei Roosevelt viel Verständnis finde. Ueber die Frage müsse allerdings auch noch ein Meinungsaustausch mit Mussolini stattfinden.

Der Reichskanzler in Ulm

Ulm, 5. Sept. Montag früh verbreitete sich in der Stadt rasch die Nachricht, daß Reichskanzler Adolf Hitler von Nürnberg nach Ulm komme. Bald pangte die Stadt in festlichem Fahnenschmuck, und als der Reichskanzler am Montag nachmittag nach seiner Landung auf dem Flugplatz Lerchenfeld durch die Straßen der Stadt zum Hotel Russischer Hof fuhr, jubelte ihm eine große Menschenmenge begeistert zu. Der Besuch des Reichskanzlers gilt in erster Linie den württ. Truppen, die er in ihren Herbstübungen auf der Alb besuchen wird. Außer dem Reichskanzler sind gestern im „Russischen Hof" noch folgende Persönlichkeiten abgestiegen: Ministerpräsident General Göring, Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg, der Chef der Heeresleitung General v. Hammerstein, die Reichsstatthalter Murr, Wagner, Sprenger, die Obergruppenführer Dietrich v. Jagow, Prützmann und der Oberpräsident der Rheinprovinz Frhr. v. Lüninck. Als italienische Gäste sind anwesend General Rossi mit 3 Obersten.

Polizeidirektor Dreher gab zum Besuch des Reichskanzlers Hitler in Ulm heute früh folgende Erklärung ab: Die ganze Sache (Manöver usw.) ist als eine Angelegenheit der Reichswehr zu betrachten. Parteistellen sind auf Anordnung vollständig ausgeschaltet worden.

Heute morgen 6 Uhr fuhr der Kanzler in Begleitung von Reichswehrminister v. Blomberg ins Manövergelände. Im Münsterhotel war eine besondere Wache eingerichtet, bestehend aus Reichswehr, SS. und Schupo. Im Russischen Hof war ein größerer Apparat der geheimen Staatspolizei zusammengezogen. Am gestrigen Abend fand im Beisein des Führers, des Ministerpräsidenten Göring und Generals Blomberg und anderen Offizieren, die zur Begleitung mitgekommen waren, ein einfaches Essen statt. Die Sicherheits- und Absperrdienste hatte die Polizei übernommen, die auch jedermann den Eintritt in den Russischen Hof ohne besondere Genehmigung versagte.

Württemberg

Stuttgart, 5. September.

Amtsübernahme der neuen Männer bei den Stuttgarter Ortskrankenkassen. Der neue Vorsitzende des Vorstands der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart, Gaubetriebszellenleiter Stadtrat Schulz, und der neue Vorsitzende der Besonderen Ortskrankenkasse Stuttgart, Herr Huth, Personalberichterstatter bei der Allianz, haben am Dienstag, den 5. September ds. Js. ihr neues Amt übernommen. Aus diesem Anlaß hatte sich im einfach geschmückten Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Ortskrankenkassen das gesamte Personal versammelt. Der bisherige Kommissar der Kassen, Oberregierungsrat Ehrlinger, gab einen kurzen Bericht über die von ihm durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und Stadtrat Schulz übernahm sein neues Amt mit einer Ansprache, in welcher er zunächst den neuen Geschäftsführer, Verwaltungsdirektor Munder, vorstellte und grundsätzliche Ausführungen über die Aufgaben der Krankenkassen machte. Der neue Geschäftsführer führte aus: Er werde bemüht sein, daß jeder Angestellte — soweit dies irgendwie möglich ist — einen selbständigen Wirkungskreis erhalte, der ihn und seine Kräfte voll in Anspruch nehme, ihm aber auch Berufsfreude schenke. Der Versicherte, der an den Schalter kommt, habe Anspruch darauf, daß man ihn mit Geduld und Freundlichkeit anhöre, ihm mit Rat und Tat an die Hand gehe. Den Versicherten müssen ohne Ansehen der Person die Leistungen gewährt werden, auf die sie nach Gesetz und Satzung Anspruch haben. Das Maß des Notwendigen dürfe nicht überschritten werden, das Notwendige müsse unter allen Umständen gewährt werden. Dies gelte nicht zuletzt auch für die Männer und Frauen im vertrauensärztlichen Dienst. Ihre Aufgabe sei nicht in erster Linie „gesund zu schreiben". Es ist zwar ihre Pflicht, die Kasse vor ungerechtfertigter Inanspruchnahme zu schützen, aber nicht aus fiskalischem Interesse heraus, sondern um der sozialen Gerechtigkeit willen.

Göring in Stuttgart. Der preußische Ministerpräsident General Göring, der an den Herbstmanövern bei Ulm teilnehmen wird, hat auf der Durchreise in Stuttgart einen kurzen Halt gemacht. Diesen Aufenthalt benützte er, um die führenden Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps und die Werke von Daimler-Benz in Untertürkheim zu besichtigen.

75. Geburtstag. Verwaltungsdirektor a. D. J. Müller darf am 5. September, körperlich und geistig noch recht rüstig, sein 75. Lebensjahr beschließen. Er stand jahrzehntelang in leitender Stellung in Diensten der Stadt Stuttgart. In jungen Jahren war er Vorstand des früheren Armenamts. Später wurde ihm die Verwaltung des Bürgerhospitals und der städtischen Altersheime übertragen. Selbst heute noch dient er mit seinem geschätzten Rat mehreren gemeinnützigen Einrichtungen, so der Lungenheilstätte Charlottenhöhe und der Olgaheilanstalt hier. In die Zeit seiner Amtsvorstandsschaft im Bürgerhospital fiel die Erweiterung des Bürgerhospitals und die Einrichtung der städtischen Altersheime.

Der 200-Km.-Gepäckmarsch der SA.-Gruppe Südwest. Die 4000 SA.-Männer der Gruppe Südwest aus Württemberg und Baden, die vom Nürnberger Parteitag kommen, machen einen 200-Km.-Gepäckmarsch in die Heimat. Für den Gepäckmarsch sind sorgfältige Vorbereitungen zur Verpflegung und Biwakierung getroffen worden.

Alte Zeppelin-Ulanen treffen sich. Einem vielseitigen Wunsch zufolge trafen sich die alten Ulanen, heute meist 70jährige Männer, die ihre Dienstzeit unter dem damaligen Oberst Graf von Zeppelin im Ulmer Ulanen-Regiment „König Karl" (1. Württ.) Nr. 19 in Ulm gemacht hatten, am Sonntag in Banzhafs Hotel Royal in Stuttgart. Dem Ruf wurde aus dem Neckar- und Schwarzwaldkreis, woher sich das Regiment früher rekrutiert hatte, durch etwa 140 Teilnehmer Folge geleistet. Am Vormittag wurde ein Kranz an der Ruhestätte des Grafen Zeppelin auf dem Pragfriedhof niedergelegt. An Herzog Albrecht von Württemberg, der im Jahr 1885 als Leutnant in das Regiment eintrat, wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Bad Cannstatt, 5. Sept. Neubau des Städtischen Krankenhauses. Auf dem bisher landwirtschaftlich genutzten Gelände des Städt. Krankenhauses Bad Cannstatt, das hinter der Haueisenschen Schuhfabrik liegt, wurde in diesen Tagen der Neubau des Krankenhauses im Rohbau fertiggestellt. Der Neubau wird 260 Betten aufnehmen können.

Aus dem Lande

Korb OA. Waiblingen, 5. Sept. Drei Tage Schutzhaft. Ein hiesiger Einwohner verstieg sich wegen der Beschlagnahme der hiesigen Turnhalle zu der Behauptung, die Turnhalle sei gestohlen worden. Diese Verleumdung trug ihm drei Tage Schutzhaft ein.

Wäschenbeuren OA. Welzheim, 5. Sept. Freitod. Gestern vormittag fanden hiesige Einwohner einen ehemaligen Wirt von hier im Friedhof erhängt vor. Er hatte einen Brief hinterlassen, in dem er mitteilte, daß er auf dem Friedhof zu finden sei.

Tübingen, 5. Sept. Von der Universität. Die rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat ihren Beitritt zur Akademie des deutschen Rechts und zum Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen erklärt. Damit haben sich auch die württembergischen theoretischen Juristen eingegliedert in die Front der deutschen Rechtserneuerung.

Berufung. Der Ordinarius für öffentliches Recht, Professor Dr. Hans Gerber erhielt einen Ruf als Ordinarius für öffentliches Recht an die Universität Hamburg. Professor Gerber ist 1889 in Altenburg geboren. Er hat sich 1923 in Marburg habilitiert, wurde 1927 ebenda außerordentlicher Professor und folgte 1929 einem Ruf an unsere Landesuniversität als Nachfolger von Professor Pohl.

Bempflingen OA. Urach, 5. Sept. Schlafwandlerin auf die Straße gestürzt. Nachts fiel ein 12jähriges Mädchen, das im Schlaf wandelte, vom zweiten Stock auf die Straße. Das Kind erlitt einen Beinbruch.

Rottenburg, 5. Sept. Oekonomierat Herrmann gegen Präsident Adorno. — Der Hopfenbau im Bezirk Rottenburg. In der Versammlung der Kreisbauernschaft Rottenburg kam Oekonomierat Herrmann auf den Pressebericht über die Tettnanger Hopfenbauversammlung vom 24. August zu sprechen und wies darauf hin, daß die Ausführungen von Präsident Adorno-Kaltenberg über den Rottenburger Hopfenbau im ganzen Bezirk starken Unwillen erregt hätten. Wenn Präsident Adorno diese Hopfengebiete gesehen hätte, so hätte er berichten müssen, daß die Hopfengärten unter Berücksichtigung der ungünstigen Witterung des Monats Juni gut bis sehr gut stehen und einen quantitativ und qualitativ guten Ertrag liefern.

Ebingen, 5. September. Drei Brände im Bezirk. Am Samstag abend brach in Endingen im Haus der Frau Justine Merz Feuer aus, das alsbald auch auf das Gebäude des Karl Koch, Packer, übergriff. Von dem ersteren Gebäude ist der Dachstock ganz abgebrannt, während beim zweiten Gebäude der Brandschaden nicht so groß war. — Samstag früh brannte es in Benzingen im Wohn- und Oekonomiegebäude des Paul Neuburger. Das Vieh und einige Fahrnisgegenstände konnten gerettet werden, desgleichen etwas Inventar, das aber schwer beschädigt wurde. Ein Barbetrag von etwa 105 Mark in einem Kleiderkasten, der nicht mehr geborgen werden konnte, ist ebenfalls mit-

Um Helena

Roman von Ida Boy-Ed.

70. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Als er fort war, dachte sie ein paar Minuten über ihn nach:

Er war doch ein sehr, sehr netter Mensch. Und fabelhaft distinguiert. Sie würden ein vornehmes, amüsantes Leben führen.

Sie erhob sich, um die Gläser und Fruchtteller zusammenzuräumen. Hedi war heute draußen auf Glanau, um in der dortigen Wirtschaft ein wenig nach dem Rechten zu sehen.

Durch den grünen Garten kam das Dienstmädchen.

„Herr Hjelmersen bittet um die Ehre!"

„In den blauen Salon ..." Beate fühlte, daß ihr die Hände zitterten. Sie war auch dunkelrot geworden.

Wie unbegreiflich! Wie peinlich!

„Das kommt nur, weil ich dummerweise so viel an ihn gedacht habe. Er geht mich doch gar nichts an — gar nichts! Das Herz klopfte ihr rasend. Sie ging sehr langsam durch den Garten.

An der einen Seite des Hauses führten vier steinerne Stufen zu einem sehr kleinen verandaartigen Vorbau hinauf. Dieser schützte die Tür zum blauen Salon. Nur die Damen des Hauses benutzten diesen Garteneingang. Beate näherte sich den Stufen.

Der eine Flügel der Tür stand, nach außen schlagend, geöffnet.

Drinnen hingen die blauen Vorhänge herab. Jetzt blähte sich der Shawl, der die offene Türhälfte deckte, ein Zeichen, daß da jemand vom Flur aus ins Zimmer trat. Das war er.

Ich hätte ihn nicht annehmen sollen! dachte Beate plötzlich. Welche Uebereilung von mir, daß ich ihn angenommen habe!

Aber sie dachte es, gleichsam zu Protokoll — — um sich selber zu bestätigen, daß sie sich garnichts aus diesem Besuche mache, während in ihr ein Interesse ohnegleichen brannte und tief in ihr eine Stimme raunte: Endlich!

Mitten im Zimmer stand der Mann und sah ihr wartend entgegen. Beate neigte grüßend ein wenig das Haupt, mit einem gemachten Hochmut, zu welchem sie sich noch schnell entschlossen hatte.

„Also endlich sieht man Sie einmal! Und nun haben Sie Pech und treffen mich ganz allein, während Dienstags und Freitags — bitte —"

Sie ging nach dem Diwan, der breit und flach, mit einem bunten Stoff überdeckt, mit seinem Kopfende gegen die Wand gerückt, dastand, ins Zimmer hineinragend.

Sie setzte sich, und bei dem höflichen und doch so sehr unsicheren „Bitte," deutete sie auf einen Stuhl in der Nähe.

Irne erfaßte die Lehne. Mit seinen hellen, durchdringenden Blicken sah er die schöne Frau an. „Ich wußte, daß ich Sie allein fände. Gestern abend sprach ich Ihren Vater. Er sagte, daß Hedi heute auf Glanau sei, und ich habe gewartet, bis ich den Baron fortgehen sah."

Die unumwundene, im einfachsten Ton gegebene Erklärung, als hätten Sie etwas sehr Geheimnisvolles mit mir zu besprechen!" scherzte sie, während ihr heiße Glut ins Gesicht stieg.

„Ich wollte Ihnen zu Ihrer Verlobung mit dem Freiherrn von Holdin gratulieren!" sagte er und sah sie immerfort an, mit jenem Blick, der sie zwang, ihm wieder in die Augen zu sehen.

„Wer sagt das? Das ist —"

„Thassilo hat es mir gesagt. Er hat es von Hedi."

„Hedi war gar nicht berechtigt, schon ..." ihr bebte die Stimme. Es war ihr schrecklich, daß dieser Mann schon darum wußte. Irgend eine unklare Empfindung ließ sie fürchten, ihm nun weniger anziehend zu erscheinen. Sie hätte Holdin verleugnen mögen!

„Von Ihrem Standpunkt aus war Hedi ja wohl nicht berechtigt. Aber es gibt so wunderliche Menschen. Hedi ist einer. Stellen Sie sich vor: sie glaubt an Herzens- und Freundespflichten. Aber seien Sie ruhig, was Thassilo und ich wissen, ist bei verschwiegenen Männern aufbewahrt. Wir können uns selbstredend denken, daß Sie bis zum 29. November warten wollen mit der Veröffentlichung."

„Sie haben immer nur verletzenden Spott für mich!" sagte sie fast weinerlich. Jede Fähigkeit, die Situation zu beherrschen, war ihr verloren gegangen.

„Keine Spur," sprach er, „ich verzehre mich in Bewunderung Ihrer Schönheit!"

Plötzlich ließ er die Stuhllehne los, die er immer noch mit der Gebärde jemandes festgehalten hatte, der sich sogleich setzen will.

Nun setzte er sich auch. Aber neben die Frau, ganz vertraulich, in ihre nächste Nähe. „Sie wissen es," sagte er sehr leise, „und Ihre Blicke haben es mir verraten, daß ich, ich allein ... ich von allen Männern, Ihnen Herzklopfen mache."

„Sie sind toll —!" stammelte sie.

„Ja! Vor Verliebtheit!" Sein Gesicht näherte sich dem ihren.

Sie fuhr zurück. Eine große Angst jagte ihr das Blut durch die Adern. Und zugleich ein brennendes, nie gefühltes, unsägliches Verlangen — — Würde er es wagen, sie zu küssen?! Ach, wenn er es doch wagte — — Nein, lieber nicht, nein, nein — wie gefährlich — — Wenn jemand käme — ihr Ruf — ihre Zukunft — Holdin — nein, nein —!

Er sah sie an. Auge in Auge. Er wartete — — Diese Sekunden waren eine unerhörte Qual und Spannung.

„Sie haben Holdin versprochen, sich mit ihm zu verloben. Aber Sie haben ihm nicht versprochen, unbarmherzig zu sein. Noch sind Sie frei. Wollen Sie gnadenlos einen Durstigen vergehen lassen. Ein Kuß —"

Flüsterte er das? Sagte es die Stimme in ihr?

„Die Welt wird es ja nie erfahren!" raunte er.

Sie schüttelte den Kopf. Aber zugleich lehnte sie sich wie ermattet gegen seinen Arm, der sie umschloß. So hielt er sie.

„Sie haben auf mich gewartet — lange — lange."

Sie hörte sein heißes Flüstern.

„Lange — lange — —" wiederholte sie gedankenlos —

— — — — — — — —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verbrannt. — Am Samstag morgen brannte in Steinhofen das Wohn- und Oekonomiegebäude des Jakob Fischer. Der Brand entstand im Dachstuhl. Das Gebäude ist für 25 160 Mark versichert. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine Verhaftung wurde vorgenommen. Am selben Morgen hätte Fischer zwangsweise ausziehen müssen.

Möhringen a. d. Fildern, 5. Sept. Scharlach und Diphtherie. In unserer Gemeinde ist in mehreren Familien Scharlach und Diphtherie aufgetreten und hat dieser Tage bereits ein Todesopfer gefordert.

Korntal OA. Leonberg, 5. Sept. Todesfall. Am 2. September ist Dr. Walter Weller, Professor an der Howard-Universität in Washington, Nordamerika, gestorben. Er ist ein Sohn des hier im Ruhestand lebenden Dekan a. D. Friedrich Weller.

Tübingen, 5. Sept. Ruf an Prof. Dr. Bebermeyer. Der Staatskommissar für die Landesuniversität Tübingen, Professor Dr. Bebermeyer, hat einen Ruf an die Universität Jena auf den beamteten außerordentlichen Lehrstuhl für Germanistik zum 1. Oktober 1933 erhalten.

Nagold, 5. Sept. Erneut in Schutzhaft. Erneut in Schutzhaft genommen wurden gestern drei hiesige ehemalige Kommunisten.

Göppingen, 5. September. Gleichgeschaltet. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein e. V. Göppingen beschloß in einer Mitgliederversammlung, den Verein in die Kreisbauernschaft einzugliedern. Der bisherige Vorstand legte sein Amt nieder. Die Führung übernahm bis auf weiteres Kreisbauernführer Schwegler, Eislingen.

Salach OA. Göppingen, 5. Sept. Dachmarder ertappt. Am Montag nachmittag bemerkte der Inhaber einer Metzgerei in seinem Haus eine männliche Person, die in Eile das Haus verließ. Beim sofortigen Nachsehen in den oberen Wohnräumen bemerkte man, daß in einer Mädchenkammer der Betrag von 153 Mark fehlte. Sogleich machten sich der Metzger und sein Gehilfe an die Verfolgung, und es gelang ihnen, den mit einem Fahrrad davonfahrenden Verdächtigen in der Nähe der Papierfabrik Salach zu stellen und ihn einem Landjäger aus Göppingen zu übergeben. Die gestohlenen 153 Mark konnten dem Dieb, der sich als ein 32jähriger verheirateter Hilfsarbeiter von Göppingen entpuppte, abgenommen werden. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis Göppingen eingeliefert.

Böblingen, 5. Sept. Delegierten-Versammlung der württ. Wirte. Am Montag fand hier eine Delegiertenversammlung der württ. Wirte im Reichseinheitsverband Fachschaft 1 statt zwecks Ueberleitung des Landesverbands der Wirte in den REB. und Uebertragung der Geschäfte auf den neuen Vorstand. Als neuer Vorsitzender wurde Rösch-Stuttgart durch Zuruf gewählt.

Ulm, 5. Sept. Der Reichskanzler verleiht dem SS.-Sturmbann II/63 eine neue Sturmfahne. Anläßlich des Reichsparteitags in Nürnberg, an dem sich auch der SS.-Sturmbann II/63 beteiligte, verehrte der Führer aus Anerkennung für die Verdienste, die sich der SS.-Sturmbann II/63 im Kampf um Deutschlands Befreiung erworben hat, eine neue Sturmfahne.

Ulm, 5. Sept. Verkehrsunfall. In der Nähe der Ortschaft Gerlenhofen stießen zwei Radfahrer, die, ohne ein Zeichen zu geben, nach links einbogen, mit dem Auto des Landrats Barth von hier, der sich mit Frau und Tochter auf dem Weg ins Illertal befand, zusammen. Dabei wurde der 60 Jahre alte Landwirt Pfeffer mit solcher Wucht an die Schutzscheibe des Autos geschleudert, daß diese durchschlagen wurde und er im Wagen niederfiel. Der zweite Radler blieb unverletzt. Pfeffer wurde mit einem Schädelbruch ins Neu-Ulmer Krankenhaus verbracht.

Ehingen a. D., 5. Sept. Brandfall. Beim Dreschen an der Scheibenwirtschaft geriet ein mit Stroh beladener Wagen in Brand. Das Wirtschaftsgebäude kam in große Gefahr, da auch ein am Haus befindlicher Holzstoß zu brennen anfing. Die energisch eingreifende Feuerwehr konnte das Gebäude retten, dagegen wurde der Wagen unbrauchbar gemacht und die Dreschmaschine und Strohpresse des Unternehmers Sontheimer aus Allmendingen wurden schwer beschädigt. Das Feuer scheint durch Funken von der Bulldogge verursacht worden zu sein.

Buchau a. F., 5. Sept. Hindenburg als Pate. Der Reichspräsident von Hindenburg hat die Ehrenpatenschaft für den am 8. August als 8. Kind geborenen 6. Sohn Gustav des Buchdruckers Anton Kopf übernommen und zugleich gestattet, daß sein Name als Taufpate in das Kirchenbuch eingetragen wird.

Biberach, 5. Sept. Wieland-Feier. Am kommenden Samstag und Sonntag feiert die Stadt Biberach ihren großen Sohn, Christoph Martin Wieland. Eine große Anzahl Ehrengäste hat sich zu dieser Feier angemeldet. Ministerpräsident Mergenthaler wird eine Ansprache halten.

Taldorf OA. Ravensburg, 5. Sept. Den Verletzungen erlegen. Vor acht Tagen ereignete sich in der Nähe der Hotterlochbrücke ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Motorrad. Der Motorradfahrer Hermann Beck aus Taldorf, der in der Mercedes-Filiale angestellt ist, wurde in schwerverletztem Zustand mit Sanitätskraftwagen in das Krankenhaus Ravensburg eingeliefert. Der Verunglückte ist nun seinen Verletzungen erlegen. Die Eltern haben vor 4 Jahren durch einen Fahrradunfall eine Tochter verloren.

Tettnang, 5. September. Feuer auf der Domäne Schäferhof. Am Montag nachmittag bei Beginn des Melkgeschäfts brach im Dachstock des Rindviehstalls der Herzoglichen Domäne Schäferhof Feuer aus, das auf den angebauten Schweinestall übersprang. Der lange Dachstock brannte aus. Ueber 200 Zentner Heu und große Mengen Stroh sowie reichliches landwirtschaftliches Inventar fielen dem Feuer zum Opfer. Der entstandene Schaden soll größtenteils durch Versicherung gedeckt sein. Das gesamte Vieh, das dicht angrenzende Wohnhaus und die anderen Wirtschaftsgebäude, die zusammen ein Viereck bilden, konnten gerettet werden. Die Weckerlinie Tettnang mußte das Wasser auf eine Schlauchlänge von 1000 Metern aus dem St. Johannweiher heranbringen. Als Brandursache wird Selbstentzündung des Heustocks angenommen.

Konstanz, 5. Sept. Militärisches Volksfest. Die Konstanzer Garnison veranstaltete am Samstag und Sonntag ein großes militärisches Volksfest. Der erste Tag war den Leichtathletikwettkämpfen gewidmet. An ihnen nahmen auch Mannschaftsteile des Ausbildungsbataillons Donaueschingen und des zweiten Schützenbataillons Tübingen teil. Einen besonderen Anziehungspunkt auf die Zuschauer übte das große Biwak am Abend aus. Der Sonntagvormittag wurde mit einem Gepäckmarsch über 25 Kilometer eingeleitet, an dem sich Patrouillen der verschiedenen Kompagnien, sowie der SA. und SS., des Stahlhelm usw. beteiligten. An dem Gepäckmarsch über 15 Kilometer beteiligten sich auch die höheren Lehranstalten verschiedener Bodenseeorte sowie die HJ. von Konstanz. Um 10 Uhr begannen die Schwimmwettkämpfe sowie andere Wassersportkonkurrenzen. Eine große militärische Ausstellung mit Waffen aller Art vermittelte einen Einblick in die Ausrüstung eines modernen Soldaten.

Stetten b. Hechingen, 5. Sept. Farrenhalter schwer verletzt. Am Sonntag abend wurde der verheiratete Gemeindefarrenwärter Schollian von hier von einem Farren auf die Hörner genommen und in der Magengegend schwer verletzt. Er mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Vor etwa 3 Jahren wurde der Vorgänger des Verletzten durch einen Farren getötet.

Eingliederungen in den Arbeitsprozeß. Die Gauleitungen der NSDAP. in Württemberg und Baden haben vor einigen Tagen an sämtliche Kreisleiter und die NSBO. ein Rundschreiben gerichtet, das Anweisungen über die Sonderaktion zur Vermittlung arbeitsloser Mitglieder der nationalen Wehrverbände enthält. Die Sonderaktion für die Angehörigen der Wehrverbände und der übrigen Parteigenossen, soweit sie vor dem 30. Januar ihren Beitritt erklärt hatten, bezweckt zunächst die raschmöglichste Einordnung der alten Kämpfer in den Arbeitsprozeß. Jede Zuweisung von Arbeitsplätzen durch die Partei oder eine Sonderformation ist verboten. Diese erfolgt lediglich durch die amtliche Arbeitsvermittlung des Arbeitsamts.

Die Uebungen der 5. Division

Ulm, 5, Sept. Die Blaue Aufklärungsabteilung ging um 6.30 Uhr nach Feldstetten vor, wo sie mit dem Roten Detachement Brand in Gefechtsberührung kam. Das Rote Detachement drückte die Blauen Kräfte bis ostwärts von Laichingen zurück. Inzwischen war das erste Bataillon des Detachements Kienitz ebenfalls bei Laichingen eingetroffen und eingesetzt worden. Dem Blauen Bataillon gelang es, den Hochbuch zu nehmen, der bereits vom Feind besetzt war. Die bei Feldstetten eingesetzte Blaue Aufklärungsabteilung wurde herausgezogen und im Rücken von Rot angesetzt. Rot gelang es, nach Wegnahme von Feldstetten mit der linken Kolonne auch Laichingen zu nehmen. Die rechte Rote Kolonne erreichte bald darauf Sontheim und Machtolsheim.

Lokales.

Wildbad, 6. September 1933.

Anerkennung. Die Verwaltung des Gemeindeverbands der Schwarzwaldwasserversorgung hat in dankbarer Anerkennung dem Obermaschinenmeister **K. Wacker, Kälbermühle** für **35 jährige Dienstzeit** und seine ersprießliche Tätigkeit mit einem wertvollen **Andenken** erfreut und verband damit den Wunsch, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, noch recht lange in seinem Amte zu verbleiben und seine Dienste dem Verband zur Verfügung zu stellen. Herr Wacker hat sich in treuer, vorbildlicher Weise seiner verantwortungsvollen Tätigkeit auf der Pumpstation bis auf den heutigen Tag unbegrenzt gewidmet und seine ganze Sorge der steten Betriebsfähigkeit seiner Maschinen und sonstigen Einrichtungen zugewendet. Wir freuen uns mit dem Jubilar für die ihm zuteil gewordene Ehrung und verbinden damit unsere herzlichsten Glückwünsche!

Gautag der NS.-Frauenschaft. Der Gau Württemberg-Hohenzollern der NS.-Frauenschaft hält am 9. und 10. September in Wildbad ein großes Gautreffen ab, an dem auch Reichsstatthalter Murr teilnehmen wird. An den beiden Tagen sind folgende Veranstaltungen geplant:

Samstag den 9. September 1933.

6 Uhr: Eintreffen der Teilnehmerinnen.
7 Uhr: Begrüßung durch die Gauleiterin, Frl. Haindl.
8 Uhr: Vortrag der Reichsleiterin der NS.-Frauenschaft, Frl. Lydia Gottschewski über „Der nationale Sozialismus und die Deutsche Frau".
9 Uhr: Enzanlagenbeleuchtung (bei schlechtem Wetter werden statt der Beleuchtung ausgewählte Musikstücke zum Vortrag kommen).

Sonntag den 10. September 1933.

9 Uhr: Feldgottesdienst im Kurgarten. Die Ansprache hält Herr Stadtpfarrer Rehn.
10 Uhr: Herr Reichsstatthalter Murr spricht zu den nationalsozialistischen Frauen des Gaues Württemberg-Hohenzollern.
10½ Uhr: Vortrag von Frl. Dr. M. Tscherning, Kulturreferentin für die württbg. NS.-Frauenschaft über „Frauliche Kultur in nat.-soz. Geist".
11½ Uhr: Der weibliche Arbeitsdienst. Darüber spricht die Landesführerin für den weiblichen Arbeitsdienst, Frau Scholtz-Klink.
12½ Uhr: bis
14½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Einheitspreis *RM* 1.—).
14½ Uhr: Warenhaus und Konsumverein. Vortrag des Gaugeschäftsführers für den gewerblichen Mittelstand, Pg. Klerings.
15½ Uhr: „Unsere Arbeit in den kommenden Wochen". Vortrag der Gauleiterin der NS.-Frauenschaft, Frl. Haindl.
16 Uhr: Aussprache — Fragenstellung.
17 Uhr: „Ueberall in deutschen Gauen", Gaulied der NS.-Frauenschaft. „Deutschland"-Lied.

Zahlung rückständiger Steuern. Vielfach ist die Meinung verbreitet, die vom Reichsfinanzminister angekündigte Steuerreform werde auch eine Erlassung der rückständigen Steuern einschließen. Dies ist ein Irrtum. Rückständige Steuern müssen bei Heller und Pfennig bezahlt werden und sie erhöhen sich um die üblichen Verzugs- und Stundungszinsen. Stundung wird nur auf Antrag des Steuerpflichtigen gewährt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 8. September:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 6.30: Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schallplatten. 10.30—11.10: Konzert für 2 Klaviere. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Schallplatten. 14.30: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.15: Meine Sonntagswanderung (Wandervorschlag). 15.30: Mundharmonikastunde. 16.00: Konzert. Einlage: Vortrag: Der Arbeitsdienst und seine volkspädagogische Aufgabe. 17.45: Ausbildung und Arbeitsziel der Heilgymnastin. 18.00: Vortrag: „Kinderlosigkeit und Arbeitslosigkeit". 18.30: Zeitangabe, Kurzmeldungen, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterbericht. 19.00: Stunde der Nation: Opernquerschnitt „Undine". 20.00: Der Vaterhelfer bis Ehre. 20.20: Trio f-Moll Op. 65 für Violine, Violoncello und Pianoforte von Anton Dvorak. 20.50: Zwei lieben sich (Funkluspiel). 22.00: Vortrag über Oesterreich. 22.20: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht, bad. und württ. Reisedienst. 22.45—0.30: Nachtmusik.

Samstag, 9. September:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht Gymnastik. 6.30: Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk: „Danzig, eine deutsche Stadt". 10.40: Schallplatten. 11.10: Zeitangabe, Wetterbericht. 12.00: Wetterbericht. 12.20: Schallplatten. 13.30: Konzert. 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.50: Die Jugend hat das Wort. 15.00: Deutsche Volkslieder. 15.30: Jugendstunde. 16.30: Konzert. 17.45: Vortrag: Aus dem Leben des Blinden. 18.10: Vortrag: Kulturwerbung und auslanddeutsche Sendung. 18.35: Zeitangabe, Kurzmeldungen, Sportbericht. 19.00: Stunde der Nation: Als der Großvater die Großmutter nahm! 20.00: Die schöne Galathee. 21.00: Großer bunter Abend. 22.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30 bis 24.00: Nachtmusik.

Amtliche Dienstnachrichten

Ernannt: Regierungsrat Dr. Drück beim Kultministerium zum Oberregierungsrat der Gruppe 2.

Verliehen: Dem Polizeidirektor Schmid bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung über die Dauer dieser Verwendung die Amtsbezeichnung „Oberregierungsrat".

In den Ruhestand. Senatspräsident beim Oberlandesgericht Stuttgart, Dr. jur. Georg Faber, ist mit dem 31. August in den Ruhestand getreten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. Auf Burg Seebach, Kreis Langensalza, Prov. Sachsen, ist der bekannte Dr. von Berlepsch gestorben, der sich auf dem Gebiet des Vogelschutzes führend betätigt hat.

Die Form des Erntedankfestes. Die Pressestelle des Landesbauernführers Rheinland meldet, daß die vom Kampfbund für deutsche Kultur herausgegebenen Vorschläge zur Vorbereitung eines Weinlese- und Erntedankfestes 1933 unter dem Motto: „Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein" jeder positiven Grundlage entbehren. Die Kreisbauernführer sind deshalb angewiesen, sich jeglicher Unterstützung dieser Bestrebungen zu enthalten. Im übrigen wurden die Richtlinien für das deutsche Ernte fest erst auf dem Parteitag in Nürnberg besprochen. Es ist daher vorläufig auch bei den Gemeinden größte Zurückhaltung geboten.

Spende des Reichskanzlers für das 15. Kind. In Koboltenhof im Kreise Angermünde (Reg.-Bez. Potsdam) wurde die Frau des Forstarbeiters Korkow von ihrem 15. Kind entbunden. Reichskanzler Adolf Hitler hat den Eheleuten eine Ehrengabe von 300 Mark überreichen lassen.

Die bayerische Reichsautostraße. Wie der Völkische Beobachter erfährt, wird die Reichsautostraße München—Landesgrenze (Salzburg) von München durch den Dieisenhofer und den Hoflodinger Forst in die Gegend von östlich von Holzkirchen führen; diese Strecke wird zuerst gebaut. Bei Holzkirchen biegt die Linie nach Osten ab, läuft dem Seehammer See entlang und erreicht das Südufer des Chiemsees. Die Gesamtlänge beträgt 120 Kilometer. Südlich von Traunstein wird eine Reichsautostraße abgezweigt, die über Inzell nach Reichenhall führt.

Kundgebung am Völkerschlachtdenkmal. Auf der Rückkehr vom Nürnberger Parteitag besuchten am Montag 1800 NSBO.-Amtswalter des Gaus Schlesien die Stadt Leipzig. Am Nachmittag vereinigten sie sich mit ihren Leipziger Kameraden zu einer Treuekundgebung am Völkerschlachtdenkmal.

Hakenkreuze auf der Donau und über Wien. Nach einem Bericht aus Linz schwammen dieser Tage mehrere mit Hakenkreuzen bemalte Plakate die Donau stromab. Die Plakate waren auf Holzrahmen gespannt, so daß sie weithin sichtbar waren. Es gelang der Polizei schließlich, die Plakate zu bergen. Ueber der Stadt Wien erschienen plötzlich Hakenkreuzfahnen, die an kleinen Luftballons befestigt waren. Durch den leichten Wind wurden sie von außerhalb langsam in die innere Stadt getrieben und erregten großes Aufsehen.

Großfeuer. In dem sechsstockigen Speichergebäude der Rheinisch-Westfälischen Speditionsgesellschaft am Innenhafen von Duisburg brach am Montag nachmittag 4 Uhr in einem mit Mais gefüllten Schober im obersten Stockwerk Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze große Gebäude ausdehnte und auch den dreihalligen Lagerbau der Nagutwerke für Kraftfuttermittel ergriff. Die Gebäude sind mit großen Getreidevorräten, Kraftfuttermitteln usw. bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Die großen eisernen Aufzüge stürzten in den Hafen. Der Schaden dürfte 2½ Millionen betragen.

Munitionslager in die Luft geflogen. Bei Dublin (Irland) ist am Montag ein Munitionslager in die Luft geganzen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Vielfach glaubt man, daß es sich um einen politischen Anschlag handle.

Urschels Entführer ausgebrochen. Der berüchtigte Verbrecher Harvey Bailey, der wegen Entführung des Oelmagnaten Charles Urschel aus Oklahoma in Dallas (Texas) in Untersuchungshaft saß, ist aus der Todeszelle des Staatsgefängnisses ausgebrochen. Er durchfägte drei Stahlgitter und zwang den überraschten Wärter mit vorgehaltener Pistole, ihn im Fahrstuhl ins Erdgeschoß hinunterzufahren. Unter Mitnahme eines Wärters als Geisel ist der Verbrecher entkommen.

Hochwasser des Indus. Durch das Bersten der großen Chiok-Eisbarriere im Himalayagebirge ist der Indus über die Ufer getreten. Mehrere Bezirke sind unter Wasser gesetzt. Hunderte von Menschen sind obdachlos geworden. Tausende von Arbeitern arbeiten Tag und Nacht an der Verstärkung der Dämme.

Todesurteil. Das Schwurgericht in Verden (Hannover) verurteilte den 20 J. a. Friedrich Wilhelm Stöver wegen scheußlichen Mädchenmords zum Tod und 5 Jahren Zuchthaus.

Gegen den Schminkunfug bei Schulkindern. Die Lehrerschaft in Prag verlangt ein energisches Einschreiten gegen den Unfug des Schminkens, Haarfärbens, Ondulierens und Nägellackierens von Schulkindern. Dieser Unfug findet selbst bei ganz jungen Schülerinnen rasche Verbreitung. Es genügt, daß einige Schülerinnen damit in die Schule kommen und dann bald ganze Klassen von dieser Verschönerungs-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

seuche erfaßt werden. Es ist vorgekommen, daß sogar zehnjährige Mädchen mit geschminkten Lippen, Dauerwellen und rotlackierten Fingernägeln, natürlich nicht ohne das obligatorische „Chypre"-Parfüm, in die Schule einrücken.

Schwere Unfälle in den Südtiroler Bergen. Ein Wiener Alpinist stürzte vom Winklerturm in der Rosengartengruppe ab. Ein reichsdeutscher Bergsteiger aus Freiburg i. B. stürzte vermutlich aus Erschöpfung von einer Terrasse auf die Schutthalde des Ombrettapasses und war sofort tot. Ein italienischer Geistlicher stürzte beim Edelweißpflücken bei Martino di Castrozza in den Dolomiten tödlich ab. Bei Pfunders im Pustertal rutschten einige jagernde reichsdeutsche Wanderer ab. Einer überschlug sich und brach das Genick. In der Brentagruppe ereilte einen Reichsdeutschen der Bergsteigertod.

Ehestandsdarlehen. Nach amtlicher Mitteilung sind bis jetzt rund 5000 Ehestandsdarlehen gewährt worden.

Schwarzarbeiter in Schutzhaft. In Solingen und in Wald wurden nach abgelaufener Verwarnungsfrist umfangreiche Durchsuchungen vorgenommen und dabei über 40 Personen bei Schwarzarbeit betroffen. Die Leute wurden sämtlich in Schutzhaft genommen.

Freiballonrekord gebrochen. In der Nähe von Mayen (Rheinpr.) landete am Freitag der große Freiballon „Bartsch von Sagfeld", der Donnerstag nachmittag in Gelsenkirchen aufgestiegen war. Nach den Messungen hat der Ballon etwa die Höhe von 11 000 Meter erreicht und damit den bisherigen Höhenrekord für Freiballone, der vor etwa 30 Jahren von Professor Syrius-Berlin mit 10 000 Meter aufgestellt worden war, gebrochen.

Das Tagebuch des letzten Zaren gefunden? Meldungen aus Riga zufolge soll in Swerdlowsk das persönliche Tagebuch des letzten russischen Zaren Nikolaus gefunden worden sein, das eine Beschreibung der letzten Tage des gefangenen Zaren enthalte. Die letzte Eintragung sei von dem Zaren wenige Stunden vor der Ankunft seiner Mörder gemacht worden.

Handel und Verkehr

Zwangsversteigerungen von Grundstücken

Im 2. Vierteljahr 1933 sind in Württemberg 380 Zwangsversteigerungen von Grundstücken mit einer Fläche von zusammen 712 Ha., darunter 695 Ha. landwirtschaftlich benutzbarer Boden, angeordnet worden. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1933 ist die Zahl der angeordneten Zwangsversteigerungsverfahren um 221 (36,8 v. H.), die Fläche der betroffenen Grundstücke um 2,2 Ha. (23,8 v. H.) zurückgegangen. Nach der Art der Grundstücke und dem Beruf der Schuldner handelte es sich bei den 380 neu angeordneten Verfahren um 87 (im 1. Vorquartal um 119) rein land- und forstwirtschaftliche Zwangsversteigerungen, in weiteren 81 (im 1. Vorquartal 197) Fällen wurden solche land- und forstwirtschaftliche Betriebe betroffen, die in Verbindung mit einem gewerblichen Betrieb bewirtschaftet werden und in 212 (285) Fällen schließlich wurde das Verfahren in gewerblichen und sonstigen (nicht land- und forstwirtschaftlichen) Betrieben angeordnet.

Die württembergischen Sparkassen im Juli 1933

Die Ergebnisse der württembergischen Sparkassenstatistik für den Monat Juli zeigen das Anwachsen der Auszahlungen im Sparverkehr, wie es alljährlich zu Beginn der Urlaubs- und Erntezeit zu verzeichnen ist. Insgesamt sind im Juli für rund 22 Mill. Auszahlungen erfolgt gegen rund 21,5 Mill. RM. im Vormonat und 21,1 Mill. RM. im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni des laufenden Jahrs. Da gleichzeitig die Einzahlungen im reinen Sparverkehr von rund 19,5 Mill. RM. auf rund 21,1 Mill. RM. gestiegen sind, verringerte sich der Auszahlungsüberschuß von 2,1 Mill. RM. im Vormonat auf 0,9 Mill. RM. im Berichtsmonat. Neben den Einzahlungen sind an Gutschriften noch rund 0,2 Mill. RM. Zins- und Aufwertungsgutschriften angefallen, bei den Lastschriften sind neben den Auszahlungen für rund 0,4 Mill. RM. Abhebungen im Aufwertungssparverkehr erfolgt. Damit stellte sich der Ueberschuß der gesamten Lastschriften über die Gutschriften im Monat Juli auf 1,1 Mill. RM. und in entsprechendem Ausmaß ermäßigte sich der Stand der Spareinlagen, nämlich von rund 602,6 Mill. RM. auf rund 601,5 Mill. RM. Die Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen dagegen haben sich im Lauf des Berichtsmonats erhöht, und zwar von rund 131,1 Mill. RM. auf rund 132,2 Mill. RM.

Zunahme der Eheschließungen — Hoher Geburtenüberschuß

Im 2. Vierteljahr 1933 betrug die Zahl der Eheschließungen in ganz Württemberg 6033, d. s. 502 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Laut Mitteilungen des Württ. Stat. Landesamts wurden beispielsweise für Württemberg im zweiten Vierteljahr 1924, also zu einer Zeit, in der nach Ueberwindung der Inflation hart um den wirtschaftlichen Wiederaufbau gekämpft werden mußte, nur 4503 Eheschließungen gezählt, 1926 bereits 5848, und 1929, anschließend an die Jahre der Hochkonjunktur, vollends 6846; seither ist die Zahl bis zum neuen Berichtsquartal ständig rückgängig gewesen.

Die Zahl der Lebendgeborenen ist gegenüber dem 2. Vierteljahr von 1932 von 10 418 auf 10 575 gestiegen. Totgeborene wurden 248 gezählt. Die Sterblichkeit ist neuerdings auffallend stark zurückgegangen; die Zahl der Gestorbenen betrug nur 7098, während sie im 2. Vierteljahr 1932 auf 7963 gestanden hatte. In gleicher Weise rückgängig war auch die Säuglingssterblichkeit, es starben nur 642 im ersten Lebensjahr stehende Kinder gegen 740 im Vergleichsquartal des Vorjahrs. Von 100 Lebendgeborenen starben demnach im Berichtsvierteljahr nur 6,1, im gleichen Vierteljahr von 1932 aber 7,1. Der Geburtenüberschuß beziffert sich auf 1052 Knaben und 1525 Mädchen, zusammen 3477, d. s. 1022 mehr als im Vergleichsquartal von 1932.

Berliner Pfundkurs, 5. Sept. 13.29 B., 13.33 B.
Berliner Dollarkurs 2,897 G., 2,903 B.
100 franz. Franken 16,42 G., 16,46 B.
100 Schweizer Franken 81,02 G., 81,18 B.
100 österr. Schilling 47,95 G., 48,05 B.
Dt. Abl.-Anl. 77,25, ohne Ausl. 9.30.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 5. Sept. Grundpreis 38.80 RM. d. Kg.

Ausschluß von der Börse. Seit 1. April 1933 sind 121 Firmen vom Besuch der Berliner Börse ausgeschlossen worden.

Postscheckverkehr in Württemberg im August 1933. Zahl der Postscheckkunden Ende August 42 247, Zunahme gegen Juli um 78. Von dem Umsatz (349 Millionen Mk.) sind 282 Millionen bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 479 000 Mark umgesetzt.

Gleichschaltung von Hapag und Lloyd. In der gemeinsamen Aufsichtsratssitzung der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd wurden Direktor Max Oboussier zum Vorsitzenden des Vorstands der Hapag und Dr. Rudolf Firle zum Vorsitzenden des Vorstands des Lloyd ernannt. Damit ist die Oberleitung wieder in die Hände praktischer Reeder gelegt. Die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Otto Krug und Dr. Kulenkampff wurden zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern und Viktor Neumann zum stellv. Vorstandsmitglied der Hapag-Lloyd-Union ernannt. Dr. Leisler Kiep scheidet aus dem Vorstand aus.

Der kaufmännische Stellenmarkt auch im August gebessert. Nach den Beobachtungen der Kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbands hält die Belebung des Stellenmarkts an. Zwar sind nirgends im Reich besonders auffallend hohe Einstellungsziffern festgestellt worden. Das ist aber durchaus in der Eigenart des kaufmännischen Stellenmarkts mit seinem im Vergleich zum Arbeitsmarkt der Arbeiter wesentlich größeren Beharrungsvermögen begründet. Umso größere Bedeutung kommt der Feststellung zu, daß das wiederum leicht gesteigerte Angebot offener Stellen sich regional ziemlich gleichmäßig auf das ganze Reichsgebiet verteilt. Erteilte Besetzungsaufträge sind jetzt fast in jedem Fall endgültig und führen in der Regel zur Vermittlung. Dabei blieb der Zugang neugekündigter Bewerber im August, obwohl Quartalkündigungsmonat, hinter den Vergleichsziffern des Vorjahrs weit zurück.

Das große Los gezogen. In der Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde am Dienstag das große Los mit 500 000 Mark auf die Nummer 390 200 gezogen. Es wird in der ersten Abteilung in Achtellosen von Berlinern gespielt, in der zweiten Abteilung fiel das große Los in Achtellosen nach der Provinz Brandenburg.

Amerikanisches Baumwollager in Triest. Den deutsch-österreichischen Streit suchen die Vereinigten Staaten geschäftlich dadurch auszunutzen, daß sie in Triest ein ständiges Baumwollager errichten, wie sie solche bereits in Genua, Venedig und in Aegypten eingerichtet haben. Nachdem Mussolini Oesterreich und Ungarn Freihafengebiete mit entsprechenden Lagerplätzen in Triest eingeräumt hat, brauchen also diese beiden Staaten ihre Baumwolle nicht mehr, wie bisher, über Bremen und Hamburg zu beziehen.

*

Stuttgarter Börse, 5. Sept. Die heutige Börse war abgeschwächt. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe bei lebhaftem Geschäft behauptet. Der Aktienmarkt war schwach.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktenbörse, 5. Sept. Das Geschäft in neuem Weizen hat sich belebt, und es konnte sich infolgedessen eine Befestigung der Preise durchsetzen. In Gerste beginnt sich das Geschäft zu entwickeln. Einzelne Abnehmer haben kleinere Abschlüsse getätigt. Der diesjährige Herbstsaatenmarkt findet am Dienstag, den 12. September 1933, von 10 Uhr ab im Börsenlokal statt. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse notierten je 100 Kg.: Württ. Weizen neu 18—19 (am 28. August 18—18.50), Roggen neu 15—16 (unv.), Braugerste neu 17.50—19 (unv.), Futtergerste alt 14.50—15 (unv.), Hafer alt 13—13.50 (unv.), Wiesenheu lose 3.75—4.75 (3.50—1.50), Kleeheu (lose) 4.75—5.75 (4.50—5.50), drahtgepreßtes Stroh 1.50—2 (unv.), Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsweizen 29.50—30 (29.25—29.75), Brotmehl 23.50—24 (23.25—23.75), Kleie 7.75—8 (unv.) Mark.

Berliner Getreidepreise, 5. Sept. Weizen märk. 17.30—17.50, Roggen 14.10—14.30, Wintergerste neue 18.60—19, Hafer 13.50 bis 14.10, Roggenmehl 20.35—21.75, Weizenkleie 9.40—9.50, Roggenkleie 8.60—8.90.

Magdeburger Zuckerpreise, 5. Sept. Innerhalb 10 Tagen 32.85, Sept. 32.75 und 32.85. Tendenz ruhig.

*

Zahlungseinstellung. Die Schrottgroßhandlung Gebr. Heppenheimer in Frankfurt a. M. hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten sind bedeutend.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Sept. Auftrieb: 87 Ochsen, 59 Bullen, 255 Jungbullen, 319 Kühe, 410 Färsen, 1446 Kälber, 2191 Schweine, 1 Schaf. Unverkauft: 7 Ochsen, 5 Bullen, 36 Jungbullen, 10 Kühe, 60 Färsen, 20 Kälber, 50 Schweine. Marktverlauf: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber und Schweine langsam.

	Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg. 5.	31.		Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg. 5.	31.
Ochsen:			**Färsen (Kalbinnen):**		
vollf., ausgemäst. höchsten Schlachtwertes			fleischige	22 – 25	–
1. jüngere	–	–	gering genährte	–	–
2. ältere	26 – 25	–	**Kühe:**		
sonstige vollfleischige	24 – 25	–	mäß. gen. Jungvieh	–	–
fleischige	22 – 23	–	**Kälber (Sonderklasse):**		
gering genährte	–	–	Doppellender best. Mast	–	–
Bullen:			**Andere Kälber:**		
jüng., vollfl. h. Schl.	25 – 26	–	beste Mast- u. Saugk.	30 – 34	33 – 36
sonst., vollfl. o. ausg.	24 – 25	–	mittl. Mast- u. Saugk.	26 – 29	28 – 31
fleischige	23 – 24	–	geringere Saugkälber	23 – 25	25 – 27
gering genährte	21 – 22	–	geringe Kälber	21 – 22	–
Kühe:			**Schweine:**		
jüng., vollfl. h. Schl.	21 – 25	–	üb. 300 Pfd. Lebendg.	40 – 41	40 – 41
sonst., vollfl. o. ausg.	18 – 20	–	240—300 Pfd. Lebendg.	41 – 42	41 – 42
fleischige	13 – 16	–	200—240 Pfd. Lebendg.	41 – 42	41
gering genährte	9 – 11	–	160—200 Pfd. Lebendg.	40 – 41	39 – 40
Farren (Kalbinnen):			120—160 Pfd. Lebendg.	38 – 39	38 – 39
vollf., ausg. h. Schl.	29 – 31	–	unt. 120 Pfd. Lebendg.	–	–
vollfleischige	26 – 28	–	Sauen	30 – 33	30 – 33

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für 1 Pfd. Frischfleisch: Farrenfleisch 43—49 (am 31. 8. 42—49), Rindfleisch (Rindviertel fett) 52—56 (52—58), mittel 45—50 (unv.), gering 40—43 (unv.), Kuhfleisch 25—36 (unv.), Kälber (mit Innereien) 54—63 (52—62), Schweine 60—63 (60—64), Hammel 54—58 (unv.) Pfg.

Ulmer Schlachtviehmarkt, 5. Sept. Zutrieb: 5 Ochsen, 18 Farren, 14 Kühe, 23 Rinder, 228 Kälber, 272 Schweine. Preise: Ochsen a 26—27, Farren a 21—23, b 19—21, Kühe b 12—15, Rinder a 25—26, b 22—24, Kälber a 28—30, b 23—26, Schweine a 37—39, b 34—36 Mark. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Viehpreise. **Gmünd:** Farren 90—270, Kühe 103—300, Rinder 85—350, Kälber 80—105. — **Hechingen:** Rinder 80—290, trächtige Kalbinnen und Kühe 280—400, Wurstkühe 80—140. — **Kirchheim u. T.:** Ochsen 400, Kühe 150—400, Kalbeln 200—420, Rinder 100—300, Kühe mit Kälbern 200—350. — **Langenau:** Kalbeln 287, Jungrinder 66—160, Jungfarren 57—141. — **Riedlingen:** Ochsen 250—400, Farren 150—300, Schlachtkühe 130 bis 270, Nutzkühe 220—300, Kalbinnen 240—390, Jungvieh 70—210. — **Ochsenhausen:** Rinder 100—300 ℳ.

Schweinepreise. **Aalen:** Milchschweine 10—17. — **Gmünd:** Saugschweine 14—20. — **Hechingen:** Milchschweine 12—17. — **Kirchheim u. T.:** Milchschweine 10—23, Läufer 25—40. — **Langenau:** Läufer 21—24, Milchschweine 15—17. — **Ochsenhausen:** Milchschweine 17—20. — **Riedlingen:** Milchschweine 13—17, Mutterschweine 80—110. — **Tuttlingen:** Milchschweine 9—15. — **Ulm:** Milchschweine 13—19 ℳ.

Bietigheimer Pferdemarkt, 5. Sept. Auch der zweite Pferdemarkttag war ein glänzender Erfolg. Zugeführt wurden 340 Pferde. Leichte Pferde kosteten 600—900 ℳ, mittlere 900—1150, schwere 1200—1500 ℳ. Bei der Prämiierung konnten von 110 vorgeführten Pferden 108 ausgezeichnet werden.

Pforzheimer Pferdemarkt, 5. Sept. Auftrieb: 60 Pferde, darunter 2 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 30—70, leichte Pferde 100—300, mittlere 350—700, schwere 750—1000 ℳ.

Fruchtpreise. **Aalen:** Kernen 9.50, Weizen 8.20—9.30, Mischling 8—8.10, Roggen 8—8.30, Gerste 7—7.30, Haber 6.10—6.50. — **Heidenheim:** Kernen 9.30—9.50, Weizen 8.10—8.50, Roggen 7—7.30, Haber 6. — **Nördlingen:** Weizen 8.20—8.40, Roggen 7.50—8, Gerste 7.60—7.80, Haber 6.20—6.80. — **Nagold:** Weizen alt 8.70, neu 8.20—8.50, Dinkel 6.40, Gerste 6.20—6.50, Roggen 7.50, Haber 6.50—7.20. — **Leutkirch:** Gerste 8—8.70, Haber 6.75 bis 7. — **Riedlingen:** Haber 6.20—6.50. — **Tuttlingen:** Weizen 10—11, Gerste 8—8.50, Roggen 8.50, Haber 7.20—7.50 ℳ.

Stuttgarter Großmarkt, 5. Sept. Der Obstgroßmarkt erhielt reiche Anlieferungen, die Nachfrage entsprach aber nicht der Marktlage. Tafeläpfel 12—20, Tafelbirnen 12—25, Pfirsiche 22 bis 35, Reineclauden 10—15, Pflaumen 8—10, Frühzwetschgen 10—12, Mirabellen 15—20, Brombeeren 30—35, Preiselbeeren 25 bis 28, ausländische Weintrauben (brutto) 20—26 ₰ d. Pfd. — Auf dem Gemüsegroßmarkt wurden feste und mehrfach auch höhere Preise gefordert. Stangenbohnen je nach Güte 28 bis 35, Weißkraut 4—5, Rotkraut 6, Köhl 10—12, Spinat 15—18, Zwiebeln 4,5—6, gelbe Rüben 5—6, Tomaten in recht befriedigenden Mengen 12—14 ₰ d. Pfd., Kopf- und Endiviensalat 5—10, Blumenkohl 20—60, Salatgurken 10—25, Sellerie 6—15 Pfg., Kohlräble 3—5, Rettiche 3—7 d. St., Karotten 6—8, Monatrettiche 6—7, rote Rüben 5—6 ₰ der Bund, Essiggurken 65—75 Pfg., Salzgurken 1—1,3 ℳ das Hundert. — Landbutter war knapp und zog auf 1,3 ℳ das Pfund an; Molkereibutter 1,5 ℳ, Markenbutter 1,6 ℳ, Quark 25 ₰ das Pfund. Landeier von 8—11 ₰ d. St.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 5. Sept. Zufuhr 180 Ztr. Preis 2.10—2.40 RM. je Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz vom 5. Sept. Zufuhr 400 Ztr. Preis 3.70—4.00 RM. je Ztr.

Stuttgart, 5. Sept. **Holzverkäufe.** Bei den Holzverkäufen aus den württembergischen Staatswaldungen wurden im Monat August folgende Erlöse erzielt: Nadelstammholz, Fichten und Tannen 47,3 v. H. bei einer Verkaufsmenge von 25 093 Fm., im Juli betrug der Erlös 45,1, im Juni 43,3 v. H.; Forchen und Lärchen 47,1 v. H. bei einer Verkaufsmenge von 927 Fm. (Juli 49,6 v. H., Juni 52,3 v. H.). Bei den Brennholzverkäufen betrug der Durchschnittserlös im Monat August 99 v. H. gegen 95 v. H. im Juli, 92 v. H. im Juni und 95 v. H. im Mai.

Hopfenpreise, 5. Sept. In **Tettnang** wurden vom Handel bei etwas ruhigerem Einkauf 295—310 ℳ je Ztr. angelegt, Bierbrauer bezahlten bis zu 320 ℳ. In **Tailfingen** OA. Herrenberg wurde am Montag mit der Hopfenernte begonnen. Frühhopfen lagern schon einige Partien. Für Musterportionen sind bis zu 270 ℳ bezahlt worden.

Stadt Wildbad.

Reichsverbilligungsscheine für Speisefett.

Die Ausgabe der Verbilligungsscheine für **September 1933** an die empfangsberechtigten Personen (Fürsorgeempfänger, Sozialrentner, Minderbemittelte, Empfänger von Vorzugsrenten und Versorgungsbezügen und kinderreiche Familien in wirtschaftlicher Notlage) erfolgt am

Freitag, den 8. September 1933, von nachm. 5—7 Uhr auf der Polizeiwache.

Bürgermeisteramt.

Hotel goldener Stern

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie

wozu freundlich einladet

Frau Gustav Bott.

Augenarzt Dr. Giggiberger zurück

Pforzheim, Leopoldstr. 1.

LIEDERKRANZ

Heute Mittwoch

Wiederbeginn der regelmäßigen **Singstunden.**

Neue Sänger sind herzlichst willkommen.

Der Vorstand.

Ihre Gurken

halten sich stets und schimmeln nicht, bekommen einen feinen, würzigen Geschmack, verwenden Sie den alle Gewürzkräuter enthaltenden

nicht zu kochenden Gewürz-Einmach-Essig

der Eberhard-Drogerie

Städt. Freibank.

Donnerstag nachmittag von 4—6 Uhr ist

Kuhfleisch

zu haben, Pfund **30** Pfg.

Kindermantel

beim Kinderfest auf dem Sportplatz

verloren gegangen

Abzugeben gegen Belohnung in der Tagblattgeschäftsstelle.

Dame, von auswärts, sucht für Klavierunterricht geeignet

1-2 Zimmer

(Es kommt nur Dauermiete in Betracht.) Angebote mit Preisangabe unter **D. 205** an die Tagblattgeschäftsstelle.

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Telephon 535

Anfang **8.15** Uhr

Nachspielzeit zu Gunsten der Künstler des Landeskurtheaters

Mittwoch den 6. September

Fräulein Frau

Lustspiel in 3 Akten

Donnerstag den 7. September
Keine Vorstellung

Freitag den 8. September
Keine Vorstellung

Samstag den 9. September

Grosser Tanzabend im Kursaal

Sonntag den 10. September
Nachmittags 4 Uhr

Fräulein Frau

Lustspiel in 3 Akten

Abends 8.15 Uhr

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw